

# Europas zivilisatorische Erschöpfung

von Giulio Meotti

[Veröffentlicht am 17.04.2018 de.gatestoneinstitute.org](https://www.gatestoneinstitute.org)

Englischer Originaltext: [Europe's Civilizational Exhaustion](#)

Übersetzung: Daniel Heiniger

- 
- Der Islam füllt das kulturelle Vakuum einer Gesellschaft ohne Kinder und die - zu Unrecht - glaubt, dass sie keine Feinde hat.
  - In Schweden wird bis 2050 fast jeder Dritte Muslim sein.
  - Die europäische Mainstream-Mentalität scheint jetzt zu glauben, dass "das Böse" nur von unseren eigenen Sünden kommt: Rassismus, Sexismus, Elitismus, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie, die Schuld des heterosexuellen weißen westlichen Mannes - und niemals von außereuropäischen Kulturen. Europa postuliert nun eine unendliche Idealisierung des "Anderen", vor allem des Migranten.
  - Eine Müdigkeit scheint der Grund zu sein, warum diese Länder keine sinnvollen Maßnahmen ergreifen, um den Dschihadismus zu besiegen, wie die Schließung salafistischer Moscheen oder die Vertreibung radikaler Imame.
  - Muslimische Extremisten verstehen diesen Vorteil: Solange sie ein weiteres gewaltiges Massaker wie den 11. September vermeiden, werden sie weiterhin Menschenleben nehmen und den Westen untergraben können, ohne ihn aus seiner Trägheit zu wecken.

In einer prophetischen Konferenz am 7. Mai 1935 in Wien sagte der Philosoph [Edmund Husserl](#): "Europas größte Gefahr ist die Müdigkeit". Achtzig Jahre später dominieren immer noch dieselbe Müdigkeit und Passivität die westeuropäischen Gesellschaften.

Es ist die Art von Erschöpfung, die wir in den [sinkenden Geburtenraten](#) der Europäer, der wachsenden [Staatsverschuldung](#), dem Chaos auf den Straßen und der [Weigerung Europas](#) sehen, Mittel in seine Sicherheit und militärische Macht zu investieren. Im vergangenen Monat wurde die [Basilika Saint-Denis](#), in der die christlichen Könige Frankreichs begraben sind, von 80 Migranten und pro-illegale-Einwanderungs-Aktivistinnen besetzt. Die Polizei musste eingreifen, um das Gelände zu befreien.

[Stephen Bullivant](#), Professor für Theologie und Religionssoziologie an der St. Mary's University in London, veröffentlichte kürzlich den Bericht "*Europas junge Erwachsene und Religion*": "*Das Christentum als Standard, als Norm, ist verschwunden und wahrscheinlich für immer verschwunden - oder zumindest für die nächsten 100 Jahre*", sagte Bullivant.

Laut Bullivant werden viele junge Europäer "*getauft worden sein und dann nie wieder die Tür einer Kirche verdunkeln*". „*Kulturelle religiöse Identitäten werden einfach nicht von den Eltern an die Kinder weitergegeben. Und wir wissen, dass die muslimische*

Geburtenrate höher ist als die der allgemeinen Bevölkerung, und sie haben viel höhere [religiöse] Retentionsraten."



Im Bild: Die französische Polizei wirft am 18. März 2018 einige der 80 Migranten und pro-illegale-Einwanderungs-Aktivisten, die die Basilika von Saint Denis besetzt hatten, hinaus. (Bildquelle: Video Screenshot, YouTube/Kenyan News & Politik)

[Richard Dawkins](#), ein Atheist und Autor von *The God Delusion*, reagierte auf die Veröffentlichung der Studie, indem er an seine Millionen von Twitter-Anhängern [twitterte](#):

Bevor wir uns über den Todeskampf der relativ gutartigen christlichen Religion freuen, lassen Sie uns nicht Hilaire Bellocs bedrohlichen Reim vergessen: *"Halten Sie immer die Krankenschwester zur Hand, aus Angst, auf etwas Schlimmeres zu stoßen."*

Dawkins ist offenbar besorgt, dass es nach dem Ende des Christentums in Europa keine atheistische Utopie, sondern einen aufstrebenden Islam geben wird.

Das ist der Hauptpunkt dessen, was Philippe Bénéton in seinem Buch *Die moralische Zerrüttung des Westens* ("[Le dérèglement moral de l'Occident](#)") schreibt: Der Islam füllt das kulturelle Vakuum einer Gesellschaft ohne Kinder und die glaubt - zu Unrecht - sie habe keine Feinde.

Laut [Radio Schweden](#) werden in diesem Land aufgrund des demografischen Wandels weniger Neugeborene getauft. Bis 2050 [wird fast jede dritte Person in Schweden Muslim](#) sein, so ein kürzlich veröffentlichter Pew-Report.

Die europäische Mainstream-Mentalität scheint heute zu glauben, dass "das Böse" nur von unseren eigenen Sünden kommt: Rassismus, Sexismus, Elitismus, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie, die Schuld des heterosexuellen weißen westlichen Mannes - und niemals von außereuropäischen Kulturen. So postuliert Europa nun eine unendliche Idealisierung des "Anderen", vor allem des Migranten. Das Erbe und die Hinterlassenschaft der westlichen Zivilisation wird Stück für Stück abgetrennt, so dass

nichts bleibt; unsere Werte werden verspottet und unser Überlebensinstinkt gehemmt. Es ist ein Prozess der Zersetzung, den die politischen Behörden Europas offenbar beschlossen haben, zu vermitteln, als ob er unvermeidlich wäre. Nun wartet die Europäische Union auf die [nächste Welle von Migranten aus Afrika](#).

In der [großen Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel](#) im Bundestag nach dem beispiellos [langen und schwierigen Prozess](#) der Regierungsbildung hat sie einen versöhnlichen Ton zur Einwanderung angeschlagen und gleichzeitig eine integrative Botschaft zum Islam abgegeben. "Mit 4,5 Millionen Muslimen, die bei uns leben, ist auch ihre Religion, der Islam, ein Teil Deutschlands geworden", sagte sie.

Die mächtigste Politikerin Europas kapitulierte: Sie vergaß offenbar (wieder) den Unterschied zwischen den Bürgerrechten des Einzelnen, die muslimische Bürger in Deutschland genießen, und den Quellen einer nationalen Identität, auf denen Europa beruht: humanistische, jüdisch-christliche Werte. Diese Erkenntnis mag es gewesen sein, weshalb der neue deutsche Innenminister, [Horst Seehofer](#), eine Woche zuvor gesagt hat, dass "Deutschland vom Christentum und nicht vom Islam geprägt ist".

Die Müdigkeit Europas zeigt sich auch in einem Generationenkonflikt, der in einem alarmierenden Anstieg der Staatsverschuldung zum Ausdruck kommt. In Italien wurde das politische Establishment kürzlich durch die Wahl zweier großer populistischer Parteien erschüttert. Es ist ein Land mit einer Staatsverschuldung von [40.000 Euro pro Kopf](#) und einer Steuerbelastung von 43,3% des BIP. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung ist das [drittälteste](#) der Welt, zusammen mit einer der niedrigsten Geburtenraten der Welt, einem der [niedrigsten Rentenalter](#) in Europa und der höchsten Sozialversicherungsquote in der westlichen Welt. Es ist auch ein Land, in dem die Renten [ein Drittel](#) aller öffentlichen Ausgaben ausmachen und in dem der [Anteil der Rentner](#) im Verhältnis zu den Arbeitnehmern von heute 37 % auf 65 % im Jahr 2040 steigen wird (von drei Arbeitnehmern, die einen Rentner unterstützen, auf drei Arbeitnehmer, die zwei Rentner unterstützen).

Eine islamistische Herausforderung für diese müde und verfallende Gesellschaft könnte eine entscheidende sein. Nur ist die christliche Bevölkerung Europas unfruchtbar und altert. Die muslimische Bevölkerung ist fruchtbar und jung. "*In den meisten europäischen Ländern - darunter England, Deutschland, Italien und Russland - war die Zahl der christlichen Todesfälle von 2010 bis 2015 höher als die der christlichen Geburten*", [schreibt](#) das Wall Street Journal.

Die Terroranschläge in Europa werden weitergehen. Vor kurzem hat ein Dschihadist in [Trèbes](#), Südfrankreich, in einem Supermarkt Geiseln genommen und sich zu ISIS bekannt. Es scheint, dass die europäischen Gesellschaften sich selbst so stark fühlen und ihre Fähigkeit, die Masseneinwanderung zu absorbieren, so groß empfindet, dass nichts sie daran hindern wird, zu glauben, dass sie Terrorakte genauso assimilieren und bewältigen können wie Tote durch Autounfälle oder Naturkatastrophen. Eine Müdigkeit scheint auch der Grund zu sein, warum diese Länder keine sinnvollen Maßnahmen ergreifen, um den Dschihadismus zu besiegen, wie etwa die Schließung salafistischer Moscheen oder die Vertreibung radikaler Imame.

Muslimische Extremisten verstehen diesen Vorteil: Solange sie ein weiteres gewaltiges Massaker wie den 11. September vermeiden, werden sie in der Lage sein, weiterhin Menschen zu ermorden und den Westen zu untergraben, ohne ihn aus seiner Trägheit aufzuwecken. Das wahrscheinlichste Szenario ist, dass alles weitergeht: der innere Bruch Europas, zwei Parallelgesellschaften und die Entwürdigung der westlichen Kultur. Stück für Stück scheint die europäische Gesellschaft irreparabel auseinander zu gehen.

---

*Giulio Meotti, Kulturredaktor für Il Foglio, ist ein italienischer Journalist und Autor.*